



Reisebeschreibung

15 Tage in der zentralen Mongolei

Reisetermin: 07.07. bis 21.07.2027 (mit Naadamfest!)

Allgemeines über die Mongolei:

Die Mongolei, das Land der Jurte und der Nomaden. Noch immer lebt die Hälfte der Bevölkerung das ganze Jahr oder in der warmen Jahreszeit nomadisch und zieht mit seinen Viehherden und Pferden durch die Steppen, Wüsten und Berge.

Seit dem Ende des Kommunismus erfährt die Tradition des tibetanischen Buddhismus eine Renaissance. Das sieht man deutlich an den vielen Bildern des Dalai Lama, der auf fast allen Jurten-Altären präsent ist. Ins Auge fallen auch die omnipräsenten, mit Gebetstüchern gespickten Ovoos (geschichtete Steine), ein Brauch, der auf die älteren schamanistischen Naturreligionen zurückgeht, die im Volksglauben zum Teil eine Synthese mit dem Buddhismus gebildet haben.

Die Hälfte der etwa 3,3 Millionen Einwohner lebt mittlerweile in der Hauptstadt Ulan Bator. Es gibt also massenhaft Platz in der weitläufigen, aber keineswegs eintönigen Landschaft. Die Gers (Jurten) der Nomaden sind im Zentrum allerdings so gleichmäßig über das Land verteilt, dass die nächste Familie selten weit entfernt ist. Im Osten des Landes und in den Wüstengebieten der Gobi ist die Bevölkerungsdichte dagegen noch einmal deutlich geringer. Bei Nomadenbesuchen könnt Ihr die beeindruckende Gastfreundschaft und Kultur der mongolischen Bevölkerung erleben.

Reiseroute:

Durch Steppen- und Waldlandschaften, zu Seen und Vulkanen, in das **Arkhangai-Gebirge und Kleinwüsten**, zu alten **Klöstern und heißen Quellen**.

Die Reise beginnt in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator. Nach einer Stadtbesichtigung und dem Besuch des **Klosters Gandan** geht es mit unseren russischen Allradbussen los in die Steppe. Das erste Zeltlager schlagen wir aber in der **Kleinwüste Bayan Gobi** auf, wo Ihr eine **Dünenwanderung** machen könnt.

In der ehemaligen Hauptstadt des mongolischen Weltreichs unter Dschingis Khan, **Karakorum**, ist unser nächster Stopp. Von der einstigen Größe der Stadt ist heute allerdings nicht mehr viel zu sehen: Aus den Trümmern Karakorums wurde im Jahr 1586 das ebenfalls riesige (und sehenswerte) **Kloster Erdene Zuu** erbaut, das während der Säuberungen der Kommunisten in den 1930er Jahren aber zum Teil wieder zerstört wurde. Heute regt sich in den Klöstern langsam wieder das religiöse Leben. Nach einem Besuch von Erdene Zuu fahrt Ihr wieder in die Steppe und stattet einer Nomadenfamilie einen Besuch ab



(die Gelegenheit dazu wird sich Euch noch öfter bieten). Hier werdet Ihr auch Eure Zelte aufschlagen.

Weiter geht es durch das malerische Orkhontal, von wo wir zu einer Wanderung zum auf einer Felsspitze erbauten **Klosteranlage Tuvkhen** aufbrechen. Am Fluss Orkhon befindet sich auch ein **Wasserfall**, der sich in eine Felsschlucht ergießt. Hier in der Nähe schlagen wir heute unser Lager auf.

Am 7. Tag der Reise erreicht Ihr schließlich die gebirgige Region Arkhangai. Dort übernachtet Ihr in einem Ger Camp (die mongolische Jurte heißt Ger) bei den **heißen Quellen von Tsenkher**.

Von Tsenkher fahrt Ihr nach **Tsetserleg**, wo Ihr das Museum für Nomadenkultur oder den Markt besuchen könnt. Abends campt Ihr am Fluss Tamir in der Nähe des riesigen **Taikhar Felsens**, wo man fischen, wandern und eventuell auch Pferde mieten kann.

Weiter in Richtung Westen: Nach einem Abstecher zum **Cañon des Flusses Chuluutyn**, geht es zum **Vulkan Khorgo**, den man auch besteigen kann. Ihr übernachtet zwei Mal am **spektakulär schönen Terkh Nuur See**, denn hier kann man hervorragend wandern, ausreiten oder fischen. Der Weg zurück nach Ulan Bator führt, auf einer nördlicheren Route, am **Ugii Nuur See** vorbei, und wiederum bleiben wir zwei Nächte an diesem schönen Ort. Nur noch eine halbe Tagesreise von Ulan Bator entfernt, besuchen wir außerdem den Hustai Nuruu Nationalpark. Hier kann man mit etwas Glück **Wildpferde (Przewalski-Pferde)** beobachten. Außerdem besteht hier die größte Chance die Leibspeise der Mongolen, das Murmeltier zu sehen, da es im Park nicht gejagt werden darf. In der Nähe des Parks campen wir ein letztes Mal, bevor es dann am nächsten Tag zurück nach Ulan Bator geht. Eine weitere Nacht in der Hauptstadt, dann geht es mit dem Flieger zurück nach Deutschland.

Naadamfest:

Während unserer Reise durch die Steppe steht uns noch ein besonderer **Höhepunkt** bevor. Denn es ist die Zeit des im ganzen Land abgehaltenen **Naadamfestes**, der „Olympiade der Mongolen“, mit Wettbewerben im Reiten, Ringen und Bogenschießen. Die offizielleren Feierlichkeiten finden in Ulan Bator vom 11.-13. Juli statt, aber die Wettkämpfe auf dem Lande ziehen sich noch länger hin, einige beginnen auch schon etwas zuvor: Dort sind genauer Ort und Zeitpunkt der Wettbewerbe und Festlichkeiten zwar nicht immer zu 100% vorhersehbar. Diese werden nirgends im Voraus annonciert, und selbst wenn: die gelassene mongolische Einstellung zu Zeiten und Terminen trägt ein Übriges dazu bei, dass das „Erbeuten“ schöner Urlaubsfotos vom Naadam auch etwas Glückssache ist. Aber dafür ist das Naadam auf dem Land noch eine wirklich ursprüngliche, echt mongolische Veranstaltung. Unser Team wird sich darum kümmern, dass Ihr ganz sicher einige besonders interessante Mongolei-Erlebnisse mit Naadamfest haben werdet.

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

Preis: 2750,- €

Einzelbelegung gegen Aufpreis möglich: 255,- € (in Hotel, Zelt und Jurte)



Inbegriffen sind:

Übernachtungen in Zweierbelegung: im in Ulan Bator und 3 x im Jurtencamp; Zeltverleih (Zweierbelegung); Eintritte in Nationalparks und gemäß Programm; Vollpension außerhalb Ulan Bators (Koch fährt mit); Kaffee, Tee und 2 l Wasser pro Tag; Transfers in Allrad-Minivans; deutsch und mongolisch sprechende Reisebegleitung; Versicherungsschein.

Extrakosten:

An- und Abreise (ca. 600-1.200 € für den Hin- und Rückflug nach Ulan Bator); optionale Reittouren (ca. 15 €/h, 30-50 €/Tag); optionale Jurten-Übernachtungen (privat ca. 10-15 €, im Jurtencamp ca. 50-90 €/Nacht); Verpflegung an 2,5 Tagen Ulan Bator; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist obligatorisch).

ANMELDUNG BIS: 25.05.2027 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 und 2 (07.07.-08.07.): Anreisetag. Stadtbesichtigung Ulan Bator.

Für die Anreise in die mongolische Hauptstadt Ulan Bator Umsteigeverbindungen von verschiedenen deutschen Flughäfen infrage, meist mit Turkish Airlines über Istanbul, außerdem der Direktflug mit Mongolian Airlines ab Frankfurt.

Ihr werdet am Flughafen abgeholt und zum zentral gelegenen Hotel gebracht und könnt dort an Tag 1 ab 14 Uhr eure Zimmer beziehen (die mongolische Zeit ist uns 3 Stunden voraus). Hier könnt Ihr Euch erst einmal vom langen Flug ausruhen.

Da Ihr aufgrund der Zeitumstellung zumeist erst am nächsten Morgen ankommt, beginnen wir erst an Tag 2 gegen Mittag mit einer Stadtbesichtigung.

Ulan Bator ist mit seinen realsozialistischen Bauten bestimmt keine Schönheit – aber interessant es allemal. Bei einem Besuch des Gandan-Klosters erfahrt Ihr etwas über die buddhistische Vergangenheit und Gegenwart der Mongolei.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 3 (09.07.): Kleinwüste Bayan Gobi.

Die wahre Schönheit der Mongolei erlebt Ihr außerhalb der Städte. Nicht nur die Natur, auch die gastfreundliche, großzügige Kultur der Mongolen ist unter den Nomaden auf dem Land am besten erhalten geblieben. Heute geht es mit den russischen Allradbussen los auf die Tour. Ihr fahrt bis zur „Kleinwüste“ Bayangobi (ca. 300 km, 6-7 Stunden). Abends oder am nächsten Morgen sollte Zeit für eine Wanderung durch die Sanddünen sein, vielleicht kann man auch Kamele mieten.

Übernachtung in Zelten.



Tag 4 (10.07.): Karakorum. Kloster Erdene Zuu. Naadam.

Weiterfahrt nach Kharkhorin (150 km, ca. 3 Stunden).

Das ehemalige Karakorum wurde 1220 unter Chingis Khan erbaut und war Hauptstadt und Mittelpunkt des riesigen Mongolenreiches im 13. und 14. Jahrhundert. Heutzutage ist von der alten Glorie zwar nicht mehr viel zu sehen, aber Ihr besichtigt das beeindruckende, erste buddhistische Kloster in der Mongolei Erdene Zuu, das 1586 auf den Trümmern Karakorums erbaut wurde.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tsetserleg Tag 8.

Softdrinks und Bier bekommt Ihr allerdings auch in Gercamps auf dem Weg oder an Tag 7.

Übernachtung in Zelten im Orkhon-Tal.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 5 (11.07.): Orkhon Tal. Wasserfälle. Naadam.

Fahrt durch das malerische Orkhon Tal. Archäologische Funde belegen, dass das Orkhon Tal während der letzten 100.000 Jahre kontinuierlich bewohnt war. Es gilt als die Wiege der zentralasiatischen Nomadenzivilisationen. Verschiedene Völker des Altertums, darunter die Hunnen und die Uiguren siedelten hier seit dem 3. Jahrhundert vor Christus. Es entstanden groß angelegte urbane Zentren, die als militärische, kommerzielle und administrative Stützpunkte des jeweiligen Reiches dienten, von deren Überresten, bis auf einige in Karakorum, aber kaum mehr etwas zu sehen ist. Heute prägen vor allem wieder die Nomaden und ihr Vieh die Landschaft.

Heutiges Ziel der Reise ist der Orkhon Wasserfall (ca. 50 km, 1,5 Stunden). Hier habt Ihr die Möglichkeit zu kleinen Wanderungen und eventuell könnt Ihr hier auch Pferde mieten – wendet Euch bei Interesse immer an Eure Reisebegleitung!

Übernachtung in Zelten.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 6 (12.07.): Orkhon Tal. Wanderung zum Kloster Tuvkhen. Nomadenbesuch. Naadam.

Aus dem Orkhon Tal biegt Ihr nun ab in ein Seitental und könnt eine Wanderung zur abgelegenen Klosteranlage Tuvkhen unternehmen. Das Kloster wurde zwischen 1653 und 1683 auf einer Felsspitze in 2500m Höhe erbaut. Auf- und Abstieg vom Haltepunkt des Autos dauern je etwa eine Stunde. (Strecke insgesamt heute: ca. 100 km, 3-4 Stunden).

Am späten Nachmittag fahrt Ihr dann zu Besuch zu einer Nomadenfamilie. Hier könnt Ihr Euch ein Ger von innen ansehen. Wenn Ihr möchtet, wird die Familie Euch gegen einen kleinen Obulus (ca. 10 € pro Person) sicher auch eines ihrer Gers für die Nacht freimachen. Ansonsten könnt Ihr Euer Zelt neben den Gers aufbauen und den Einheimischen dabei zusehen, wie sie ihr Vieh zusammen treiben.

Übrigens: Es ist in der Mongolei Brauch, dass man für die Besuche bei den Nomaden immer einige kleine Geschenke dabei hat – Süßes, Spielzeug oder Malhefte und –stifte für die Kinder, Kaffee oder Hygieneartikel für die Erwachsenen werden gerne angenommen.

Übernachtung in Zelten (optional: Nomadenjurten).

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

*(das Programm ist an den Tagen 5 und 6 relativ variabel, weil die Entfernungen hier nicht allzu groß sind.)



Tag 7 (13.07.): Heiße Quellen von Tsenkher. Naadam.

Heute fahrt Ihr in die Region Arkhangai bis zu den heißen Quellen von Tsenkher (ca. 80 km, 2-3 Stunden).

Hier übernachtet Ihr in einem Ger Camp mit einem von den Thermalquellen beheizten Pool. Falls Ihr Euch bis jetzt noch nicht in die Flüsse zum Baden gewagt habt, so könnt Ihr hier nun ausgiebig baden und duschen.

Übernachtung im Ger Camp.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 8 (14.07.): Tsetserleg mit Museum & Markt. Tamir Fluss. Taikhar Fels. Naadam.

Weiterfahrt nach Tsetserleg (1.691 Höhenmeter, Fahrt heute insgesamt ca. 70 km, 2 Stunden).

Ihr besucht das Museum für Nomaden- und Regionalkultur, ehemals ein buddhistisches Kloster. Auch ein Besuch auf dem Markt kann interessant sein – Eure Vorräte an Getränken und sonstige Bedürfnisse solltet Ihr auf jeden Fall hier zunächst mal stillen.

Am Nachmittag Weiterfahrt zum Taikhar Felsen, den ehemals ein mutiger mongolischer Ringer auf dem Bau der Drachenschlange abstellte... Lasst Euch das Ende der Geschichte von Eurer einheimischen Reisebegleitung erzählen.

Ihr schlagt Eure Zelte ganz in der Nähe am Tamir-Fluss auf. Hier kann man dann noch fischen, wandern oder evtl. Pferde mieten, je nachdem wie viel Zeit Ihr in Tsetserleg verbracht habt.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tariat Tag 9.

Übernachtung in Zelten.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 9 (15.07.): Chuluut Cañon. Vulkan Horgo. Terkh Nuur See. Naadam.

Die Tour geht weiter und nach etwa 60 km asphaltierter Strecke erreicht Ihr die beeindruckende Schlucht des Flusses Chuluutyn Gol, wo sich ein Zwischenstopp mit einer kurzen Wanderung lohnt.

Danach fahrt Ihr weiter zum Vulkan Horgo (2.200 Höhenmeter) und besteigt ihn (140 km, 3-4 Stunden Fahrt). Einkaufsmöglichkeit in dem kleinen Dorf Tariat. Etwa 10 km weiter, am Terkh See, übernachten wir (2.060 Höhenmeter).

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Tag 11.

Aufgrund der Höhenlage kann es hier schon mal nachts etwas kälter werden – dafür übernachtet Ihr hier aber wieder in beheizbaren Gers.

Übernachtung im Ger Camp.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 10 (16.07.): Freizeit am Terkh Nuur See. Naadam.

Am heutigen Tag habt Ihr Zeit für Wanderungen, Reitausflüge oder fürs Fischen am und um den Terkh Nuur. Für letzteres kann man manchmal Boote mieten – erkundigt Euch bei Eurem Reisebegleiter. Empfehlenswert aufgrund der tollen Aussicht aber auch etwas anstrengend, ist eine Wanderung über die Gebirgskämme an der Nordseite des Sees, der einst durch die von einem Vulkanausbruch hervorgerufene Stauung des Flusses Khoid Terkh entstand. Von oben habt Ihr einen tollen Blick auf die vulkanisch geprägte Landschaft.

Übernachtung im Ger Camp.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.



Tag 11 (17.07.): Reise durch die nördliche Steppe. Naadam.

Heute **und morgen** steht die Fahrt zum Ugii Nuur See auf dem Plan: Ihr habt an diesen zwei Tagen insgesamt 300 km und ca. 10 Stunden Fahrt durch zunächst bergige, später dann klassisch mongolische, weitläufige Steppenlandschaft vor Euch. Wo genau Ihr übernachtet, ist Euch dabei relativ freigestellt. Es gibt viele schöne Zeltplätze, zum Beispiel am Tamir-Fluss.

Nächste Einkaufsmöglichkeit: Ulan Bator Tag 14.

Übernachtung in Zelten.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 12 (18.07.): Ugii Nuur See. Naadam.

Weiterfahrt zum Ugii Nuur See.

Am und auf dem See leben viele Kraniche, Enten und andere Wasservögel. Am Nachmittag könnt Ihr dann noch wandern, reiten oder fischen. Für letzteres sollte man am Ostufer Boote mieten, denn der See ist am Ufer sehr flach – hier gibt aber es sehr viele Fische (vor allem Hecht und Barsch).

Übernachtung in Zelten.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 13 (19.07.): Khustai Nuruu Nationalpark. Wildpferde. Naadam.

Fahrt in Richtung Khustai Nuruu Nationalpark (ca. 4-5 Stunden).

Am Nachmittag ist die Besichtigung des Khustai Nuruu Nationalparks vorgesehen. Hier kann man auf einer Wanderung mit etwas Glück wilde Przewalski-Pferde beobachten, die nach ihrer Ausrottung durch die Mongolen nun aus europäischen Zoos wieder eingeführt und ausgewildert wurden. Außerdem habt Ihr in dem Park die auf dieser Tour größte Chance die Leibspeise der Mongolen, das Murmeltier, zu sehen, da diese im Park nicht gejagt werden dürfen. Eine Bemerkung am Rande: Ihr werdet auf der Reise sicherlich viele erdhörnchenähnliche Tiere zu sehen bekommen. Dabei handelt es sich aber fast immer um den Ziesel, etwa 20 cm große Tiere, die sich vor ihren ebenfalls zahlreichen Feinden, Greifvögeln aller Art, in Erdlöchern verstecken.

Besprecht untereinander und mit Eurer Reisebegleitung spätestens heute (oder besser bereits einige Tage früher), wann es sich lohnt, morgen früh nach Ulan Bator aufzubrechen.

Übernachtung in Zelten in der Nähe des Nationalparks.

Lokale Naadamfeste und Wettbewerbe möglich.

Tag 14 (20.07.): Ulan Bator.

Fahrt zurück nach Ulan Bator (120 km, ca. 3 Stunden).

Nach der Ankunft in Ulan Bator habt Ihr Freizeit und zum Beispiel die Gelegenheit, noch ein paar Souvenirs einzukaufen.

Keinesfalls verpassen sollte man einen Konzertbesuch mit klassischer mongolischer Musik – fragt bei Eurem Reisebegleiter nach, ob er Euch Karten besorgen kann!

Übernachtung im Hotel.

Tag 15 (21.07.): Rückreise.

Nach dem Frühstück oder einem frühmorgendlichen Kaffee: **Transfer zum Flughafen** von Ulan Bator. Individuelle Heimreise, je nach gebuchter Flugverbindung.



Allgemeine Informationen:

Deutsche Staatsbürger benötigen kein Visum für die Mongolei für Aufenthalte bis zu 30 Tagen. Angehörige anderer Staaten setzen sich bitte mit uns in Verbindung.

Mitzubringen sind eine Isomatte, ein guter Schlafsack und ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für Tageswanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Lunchpakete, Kamera etc.).

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben. Wer gerne auf sportlichere Wanderungen geht, hat die Gelegenheit dazu. Ihr könnt Euch auch Pferde von den Nomaden mieten und (begleitete) Reittouren machen. Es besteht jedoch immer die Möglichkeit sich einmal rauszunehmen, Eurer Stimmung und Euren Möglichkeiten entsprechend mitzumachen oder auch nicht. Abgesehen von etwas Komfortverzicht kann im Grunde also jeder teilnehmen, da alle Exkursionen optional sind.

An einigen Orten besteht die Möglichkeit Reitpferde zu mieten (siehe Programm). Zusätzlich müsst Ihr dann noch die Pferde und den Einsatz der Nomadenguides bezahlen, und Ihr solltet auch die Kosten für das Pferd der für Euch übersetzenden Reisebegleitung übernehmen.

Solange im Programm nicht anders angegeben, übernachtet Ihr in Zelten. Es besteht jedoch an den meisten Orten die Möglichkeit, bei schlechtem Wetter fakultativ ein Ger (die mongolische Jurte) zu mieten. Das Ger ist eine einfache, aber weitaus komfortablere, stabilere und wärmere Behausung als das Zelt. Privat bei einer Nomadenfamilie im Ger zu übernachten ist übrigens weitaus günstiger und auch viel interessanter als in einem offiziellen Touristencamp. In letzterem gibt es dafür für gewöhnlich sanitäre Anlagen. Wendet Euch an Eure Reisebegleitung, wenn bei Euch der Bedarf dafür entsteht. Sollte die ganze Gruppe fakultativ in einem Ger Camp übernachten, dann ladet bitte Eure mongolische Crew mit ein.

Das Essen ist auf dieser Tour inklusive, abgesehen von der Zeit, die Ihr in Ulan Bator verbringt. Zu allen Mahlzeiten bekommt Ihr Tee und/oder Kaffee sowie pro Tag 2 l Trinkwasser (auch zum Zähneputzen!), aber alle anderen Kaltgetränke solltet Ihr selbst bezahlen. Abgesehen von der Reisebegleitung und dem(n) Fahrer(n), fährt auch ein Koch auf die Tour mit, der Euch mit 3 Mahlzeiten am Tag versorgt.

Wenn Ihr gerne fischen geht, solltet Ihr Euch überlegen eine Angel mitzubringen. In den Flüssen und Seen der Mongolei gibt es sehr viele Forellen, Äschen und Hechte sowie Taimen. Eine detaillierte Packliste gibt es zum Herunterladen und Ausdrucken auf unserer Homepage (unter „Mitzubringen“).

Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es in der Mongolei extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen und Pisten aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Es gibt im ganzen Land nur wenig asphaltierte Straßen, so dass wir die meiste Zeit auf unebenen Pisten



mit vielen Schlaglöchern fahren werden. Natürlich kann es deshalb auch einmal Probleme mit den Wagen geben. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen immer möglich. Unsere Fahrer haben aber alle eine Schulung durchlaufen und sind, abgesehen von ihrem fahrerischen Geschick, auch sehr gute Kfz-Mechaniker. Kleinere Mängel beheben sie gleich selbst. Bei größeren Problemen bemühen wir uns natürlich, so schnell wie möglich Ersatz für Euch zu beschaffen und weiterzufahren.